

# Konfirmationspredigt II

Gehalten am 21. Mai 2006 um 11 Uhr in der ref. Kirche Ins zum Thema  
Sieg und Niederlage

Aus dem Johannesevangelium (20,4) hören wir folgende Sportmeldung:

***Sie liefen miteinander los, aber der andere ...lief schneller als er und war als Erster da.***

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden

Das habt ihr unzählige Male miterlebt: in den Sportlektionen der Schule in den vergangenen neun Jahren. Da mussten auch die mitlaufen, die nicht so Freude am Sport haben. Die sind selten als erste am Ziel.

Die Sportbegeisterten haben unzählige weitere Wettläufe erlebt: den Mooslauf, das Training in der Jugi, Stafetten am Seeländischen...

Auch die Schütteler unter euch kennen das losrennen: Ziel ist der Ball und den gilt es vor dem Gegner zu schnappen oder wegzukicken. So wie das dem FCZ gegen Basel und dem FC Barcelona gegen Arsenal London gelungen ist.

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden

Wer hat Platz auf *eurem* Siegespodest? Dazu schalten wir den Radio ein:

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer

Willkommen zu einem aussergewöhnlichen Sportereignis. Gleich beginnt ein ganz spezieller Lauf. Das Oberstadt-Quer. Es ist noch früh am Morgen, die Sonne ist gerade aufgegangen. Soeben ist die Vorläuferin Mary Leen eingetroffen, völlig ausser Atem gibt sie das Startzeichen mit dem Ruf: „Sie haben ihn genommen!“ Ein weiteres Extra: nur zwei Läufer sind am Start. Ein Finallauf.

Jetzt starten sie: Peach Rocky und Jo Darling. Beide mit blossen Füßen. Eine weitere Besonderheit: sie tragen nicht eng anliegende Kleidung, sondern weite Gewänder, eine ganz besondere Schwierigkeit dieses Rennens. In den weiten Gewändern verfängt sich der Wind, bremst und fordert eine zusätzliche Anstrengung.

Peach startet blitzschnell. Er baut einen kleinen Vorsprung auf, doch Jo holt auf...

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer. Da ist leider ein Irrtum geschehen. Genau diese Reportage haben wir vor zwei Stunden gebracht... Bitte ein wenig Musik einblenden...

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer

Nach Abschluss der letzten Sendung hat Jonny Gospel über diesen Osterlauf einen Hintergrundbericht verfasst. der auch für Nicht-Sportler verständlich ist. Diesen Bericht gibt er unter dem Namen Johannes der Evangelist, heraus. Aus Jo Darling macht er Johannes, den Lieblingsjünger, aus Peach Rocky Petrus den Felsen, die Vorläuferin Mary Leen wird Maria Magdalena.

Hier sein Bericht:

***Am Ostersonntag kam Maria aus Magdala in aller Frühe zum Grab Jesu, als es noch dunkel war. Sie sah, dass der Stein vom Eingang des Grabes entfernt war. <sup>2</sup> Da lief sie zu Simon Petrus und zu dem Jünger, den Jesus besonders lieb hatte, und***

**berichtete ihnen: »Sie haben den Herrn aus dem Grab genommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben!«**

**<sup>3</sup> Petrus und der andere Jünger machten sich auf den Weg zum Grab. <sup>4</sup> Sie liefen miteinander los, aber der andere Jünger lief schneller als Petrus und war als Erster am Grab. <sup>5</sup> Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, aber er ging nicht hinein.**

**<sup>6</sup> Als Simon Petrus nachkam, ging er sofort in die Grabkammer. Er sah die Leinenbinden <sup>7</sup> und das Tuch, mit dem sie Jesus das Gesicht bedeckt hatten. Dieses Tuch lag nicht bei den Binden, sondern war getrennt davon zusammengelegt.**

**<sup>8</sup> Nun ging auch der andere Jünger hinein, der zuerst am Grab angekommen war. Er sah alles und kam zum Glauben.**

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer

Jetzt ist es Jonny Gospel gelungen, die beiden Läufer Peach und Jo für ein zweites Interview zu gewinnen. Wir schalten um:

Ja, hier ist wieder Jonny Gospel. Meine Interviewpartner sind noch einmal die beiden Läufer vom Ostermorgen, Peach und Jo, willkommen in meiner Sendung.

Peach, würdest du das Rennen noch einmal laufen?

Auf jedenfall.

Und du, Jo?

Nein, ich würde das Rennen mit dem Velo machen.

Warum mit dem Velo? Jo, du lächelst? Ich verstehe nicht. Das musst du uns erklären, schiess los, Jo:

Das Velo ist ein wunderbares Gleichnis für etwas vom Schwierigsten im christlichen Glauben: den drei-einigen Gott. Wir glauben doch: *Ein* Gott und Schöpfer – aber dann ist da noch dieser Jesus Christus und der Heilige Geist – *einer* oder *drei*? Schaut, da steht ein Velo an der Mauer. Was siehst du, Peach?

Peach, bitte hier ins Mik! Irgendetwas Göttliches am Velo?

Nein, ich sehe: das Vorderrad, das Hinterrad, das Kettenrad, Lampe, Sattel, Bremse, ich sehe...

Moment, bitte. Jo und du? Jetzt bist du uns eine Erklärung schuldig:

Gerne. Mein Punkt: Ganz klar und ohne Wenn und Aber gehören drei Räder als Hauptbestandteile zu einem Velo. Diese *drei* wichtigen Teile gehören zum *einen* Fahrzeug.

*Ein* solches Fahrzeug mit den *drei* Rädern kann uns den Glauben an den dreieinigen Gott erklären:

Seht selbst! Niemandem käme es in den Sinn zu sagen: ich gehe mit dem Vorderrad, dem Kettenrad und dem Hinterrad auf eine Fahrt. Oder lasse für einmal das eine der drei Räder, oder zwei davon zuhause. Wir reden vom Velo und meinen selbstverständlich, dass Vorderrad und Kettenrad und Hinterrad dabei sind. Wir nehmen alle drei Räder mit. Klar. Denn wenn eines davon fehlt oder wackelt, kommen wir nicht weit. Die drei Räder bilden ein Ganzes.

Wenn wir unterwegs sind, dann sehen wir das vorderste Rad am besten. Im Vergleich: die Werke des Schöpfers, seine Macht und Pracht sehen wir am ehesten und werden vom Staunen ergriffen. Gerade vom Fahrrad aus sehen wir gut in die Herrlichkeit der Schöpfung hinein. Velowege führen uns oft abseits des Verkehrs durch Wälder und Felder.

Die Pedale und das Kettenrad spüren wir. Wir spüren die Kraft, die davon ausgeht. So spüren wir die Kraft Gottes in Jesus Christus. Verborgener – wie das Kettenrad. Es läuft dort, wo das Leben greift. Da macht man sich leicht die Hände schmutzig, wie der Velomechaniker, der am Kettenrad arbeitet. Wie der Velofahrer, dem am Strassenrand die herausgesprungene Kette wieder einhängt.

Christus ist so weit unten, dass er auch die Gestürzten sieht, aufrichtet und aus dem Dreck zieht.

He, du redest über mich!

– das ist ein Zwischenruf von Peach. Jo blickt Peach kurz an, nickt und fährt weiter:

Beim Velofahren kommt es zu Stürzen. Vielleicht nicht mehr in diesem Rennen, aber in einem Nächsten haben auch die Gestürzten die Chance für einen Podestplatz. Bei Christus auf jeden Fall. Er selber stürzt so tief und schwer wie keiner und feiert dann ein Comeback. Die Bibel nennt dieses Comeback Auferstehung. Darum sind wir an Ostern so gerannt.

Unsichtbar wie das Hinterrad ist der Heilige Geist. Aber spürbar rollt er mit. Zum Hinterrad wird die Kraft aus dem Kettenrad übertragen. Dank dem unsichtbaren Rad hinten kommen wir vorwärts.

Beim Heiligen Geist ist es wie mit dem Hinterrad: wenn wir anhalten, können wir es anschauen. Wenn wir zurückblicken, können wir sagen: ja, das war Geistesgegenwart, da war der Heilige Geist mit im Spiel, da hat er gewirkt, ist mitgefahren, hat getragen wie das unsichtbare Hinterrad an meinem Velo.

Jo, das ist super!

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer. Peach ist total begeistert – was ist so super?

*Ein Velo – ein Gott!*

Ein Rad für Gott den Schöpfer, ein Rad für Christus, ein Rad für den Hl. Geist.

Peach, Jo, unsere Interviewzeit ist abgelaufen. Danke, dass ihr gekommen seid. Ich jedenfalls, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, denke an Jo und Peach, wenn ich das nächste Mal auf mein drei-einiges Velo steige.

Soweit unser Jonny Gospel. Wir hören noch etwas Musik und schalten zurück in die Kirche Ins.

Amen.

Fürbittegebet nach den Wünschen und Hoffnungen der Eltern

Gott, du bist der Anfang aller Bewegung.  
Jede Bewegung kommt aus dir.  
Du bist der Ursprung des Sportes.  
Du bist die Quelle des Lichtes und der Liebe.  
Alles Leben strömt aus dir.  
Wir bitten dich: lass uns die Bewegung,  
die von dir ausgeht, aufnehmen und weitergeben.  
Lass uns unsere Gesundheit nicht blockieren.  
Für die Kranken und Verletzten bitten wir dich:  
schenk auch ihnen Glück.  
Für die jungen Leute bitten wir dich:  
Lass sie deine Sonnenstrahlen einfangen.  
Schenk ihnen mitten in den Bewegungen des Lebens  
Geborgenheit und Glauben.

Jesus Christus, Meister des Lebens,  
du bist uns den Weg des Lebens vorausgegangen.  
Wir bitten dich: Zeig uns den rechten Weg.  
Für die Einsamen bitten wir dich:  
Schenk ihnen Freundschaften.  
Für die Kontaktfreudigen bitten wir dich:  
lass sie die Freundschaft pflegen und vertiefen.  
Für die Zukunft unserer Welt bitten wir dich:  
hilf uns zu einem liebevollen Umgang  
mit den Menschen und Tieren,  
ganz besonders mit den Armen und Schwachen.  
Erlöse uns vom Ego-Trip.  
Für die, die Rückschläge und Niederlagen verkraften müssen, bitten wir dich:  
Zeig ihnen, dass der Glaube  
zum Sieg führt.

Heiliger Geist, aus dir kommt alle Energie.  
Wir bitten dich für die Phantasielosen:  
schenk ihnen Kreativität.  
Für die Traurigen:  
Lass sie wieder lachen.  
Für die Mitläufer:  
Stärke ihren Willen.  
Für die Familien:  
gib ihnen Kraft zur Auseinandersetzung  
und zum Zusammenhalt.

Heiliger, dreieiniger Gott,  
du bist geheimnisvoll wie unsere Träume und Wünsche.  
Lass uns Erfüllung finden in dir,  
alle Bewegung münden in dir,  
Start und Ziel unsere Lebens.

Ueli Tobler  
Fluhackerweg 11  
3225 Müntschemier  
[pfarramt.tobler@sesamnet.ch](mailto:pfarramt.tobler@sesamnet.ch)